

Sitzung der Friedhofskommission

**am 21.10.2025, 16.30 Uhr
auf dem neuen Friedhof**

Anwesend:

Bürgermeister Wolfgang Nierhoff
Architektin Ursula Barth
Stephanie Seeger, FBL 12

Walter Kurz
Manfred Vetterl
Susanne Bauer

1.) Rampe zur Toilettenanlage



FRIEDHOF PEGNITZ WINTERLEITE
barrierefreie Rampe zu den
Toiletten
Gestaltungsvorschlag
M 1:100 25.11.2024

Dem Vorschlag von Frau Barth hatte in der Sitzung vom 26.06.2025 das damals einzige anwesende Kommissionsmitglied, Daniel Rasch, bereits zugestimmt.

Da in der Sitzung des Stadtrates am 01.10.2025 bei der Abstimmung zur geplanten Maßnahme nun die im Juni nicht anwesenden Kommissionsmitglieder ihre fehlende Information monierten, trifft sich heute die Friedhofskommission noch einmal zu diesem Thema vor Ort.



Diskutiert werden unter anderem verschiedene Alternativmöglichkeiten:

- 1.) Rampenführung entlang des Gebäudes
=> nach Auskunft von Frau Barth wird hier die Barrierefreiheit nicht erreicht, weil die Steigung zu groß ist
- 2.) keine Rampe, sondern ein „Lift“
=> preislich teuer, wartungsaufwändig und nur mit großen Erdarbeiten möglich
- 3.) Toilettenhaus hinter die Kapelle stellen
=> Steigung zu groß – müsste auch aufwändig barrierefrei gemacht werden
Beeinträchtigt den Betriebshof
Anschlüsse müssten gelegt werden
In direkter Nähe zur Anlieferung der Verstorbenen
Mit Kosten in Höhe von ca. 100.000 € ohne alle Erdarbeiten sehr teuer
- 4.) grundsätzlich auf ein Toilettenhaus ausweichen
=> barrierefreier Standort wäre nur direkt am Friedhofseingang
Wird möglicherweise dann als öffentliche Toilette genutzt.
Keine Anschlüsse vorhanden
Hohe Anschaffungskosten

Nach ausführlicher Diskussion sieht die Friedhofskommission den Vorschlag von Frau Barth als die einzig realisierbare Möglichkeit.

Von Herr Kurz wurden noch ein paar Fragen vorgebracht:

- 1.) Belegung der neuen Urnengrabfelder
Da die Gebühren für die Grabfelder noch nicht berechnet sind, können die Plätze noch nicht vergeben werden.
Herr Kurz bringt vor, dass die Vergabe erst mit dem Tod des Erwerbers passieren dürfe. Seiner Meinung nach wurde bei der Vergabe der Plätze in der Urnenwand hier Schmu getrieben.
Frau Seeger erklärt Herrn Kurz, dass er mit dieser Anregung verhindert, dass Ehegatten sich nebeneinander bestatten lassen können. Denn beim Versterben der ersten Person kann dann nicht der Nachbarplatz reserviert werden.
- 2.) Planung neue Urnenwand
Hier wird erklärt, dass die Plätze in der Urnenwand keine letzte Ruhestätte sind und nach Ablauf der Ruhezeit die Asche aller Verstorbenen gemeinsam in eine Schütte im Boden geleert wird.
Der allgemeine Trend geht überall von den Urnenwänden weg.
In Pegnitz werden mehrere attraktive Alternativen der Urnenerdbestattung geschaffen, die eine pietätvolle letzte Ruhestätte sind.

Auf die Frage von Herrn Kurz, wann bauliche Maßnahmen in der Kapelle geplant sind, wird eine kurze Begehung des Gebäudes vorgenommen.

Frau Seeger berichtet, dass zunächst dringliche Maßnahmen innerhalb des restlichen Gebäudes vorgenommen werden, die eine hygienisch unbedenkliche und pietätvolle Einlagerung der Verstorbenen nach den gesetzlichen Vorgaben ermöglicht.

Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall, wie sich kürzlich herausgestellt hat.

Neben einer neuen Schließanlage, einer angedachten Lüftung und einigen Verbesserungsarbeiten in den Aufbahrungsräumen soll auch der Verabschiedungsgang renoviert werden.



Diese Maßnahmen sind geeignet, um den gesetzlichen Auftrag ordnungsgemäß zu erfüllen und daher vordringlich.

Die Sitzung der Friedhofskommission endet um 17:30 Uhr.

Pegnitz, 21.10.2025

Stephanie Seeger

Kurze Begehung mit BGM Nierhoff und Frau Barth am Eingangsbereich. Hier sind am Eingang für die Fußgänger noch Steinplatten verlegt, die sich teilweise setzen und so Stolperfallen entstehen. Zudem sind die Platten sehr schnell glatt.

Als Alternative wird die Möglichkeit gesehen, die Fläche zu teeren.

Diese Maßnahme sollte noch vor dem Winter gemacht werden.

Der Bauhof könnte hierbei einige Arbeiten übernehmen und in Zusammenarbeit mit Herrn Wolf dann bei einer anderen Baumaßnahme sich an die Teearbeiten anschließen.

Rampe mit max. 6% Steigung
Wangen bevorzugt aus Stahl
alternativ Wangen aus Betonfertigteilen (Sonderanfertigung mit schrägem Kopf) oder Naturstein



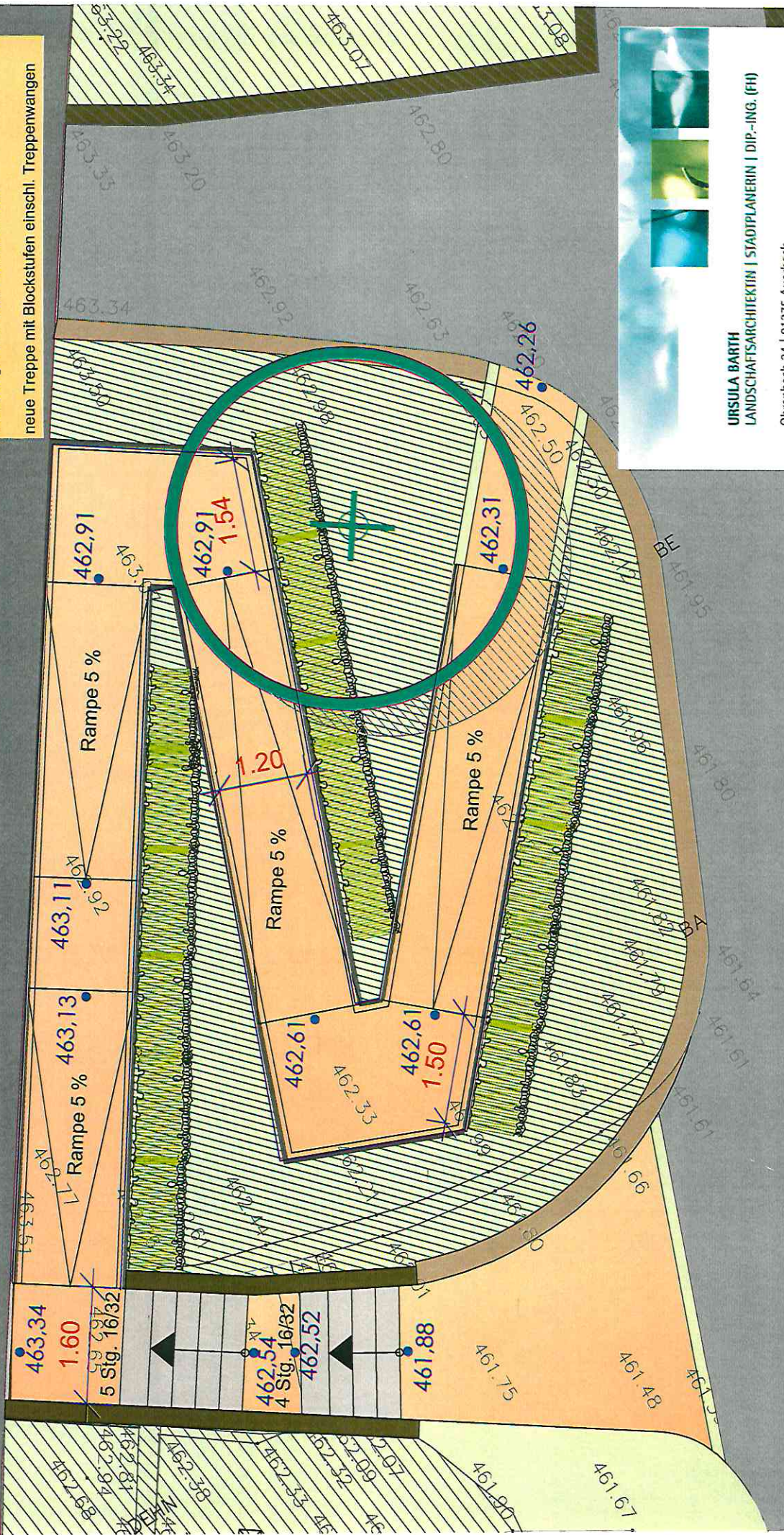
FRIEDHOF PEGNITZ WINTERLEITE
barrierefreie Rampe zu den
Toiletten
Gestaltungsvorschlag
M 1:100 25.11.2024

Ausführung gemäß DIN 18 024 / barrierefreies Bauen:

Rampenkonstruktion aus Stahlblech Dicke 10 mm,
pulverbeschichtet, lichte Breite 1,20 m, mit mind. 10 cm
überstehenden Radabweisern
Zwischenpodeste mindestens 1,50 x 1,50 m
Steigung max. 8%, Rampenabschnitte max. 6 m lang
beidseitiger Handlauf mit 2 Holmen

neue Treppe mit Blockstufen einschl. Treppenhängen

Eingang
zur
Toilettenanlage



URSULA BARTH
LANDSCHAFTSARCHITEKTIN | STADTPLANERIN | DIP.-ING. (FH)

Ohrenbach 24 | 91275 Auerbach
Tel. 0 96 43 / 9 14 02 Fax 0 96 43 / 9 14 02
Mobil 01 60 / 7 40 96 19

landschaftsarchitektin-barth@t-online.de
www.landschaftsarchitektin-barth.de

FRIEDHOF WINTERLEITE - STADT PEGNITZ - Barrierefreie Rampe zur Toilette

M 1:50 05.08.2025